

Raffaela Lintl - Sopran

Lebenslauf

Im Sommer 2016 debütierte Raffaela Lintl an der Staatsoper Hamburg als 1. Magd in »Daphne« von Richard Strauss in einer Produktion von Christoph Loy und Michael Boder.

Weitere Engagements führten die Sopranistin an das Gewandhaus zu Leipzig unter der Leitung von Ulrich Vogel, zu den Dresdner Musikfestspielen unter der Leitung von Stefan Klingele und zu der norddeutschen Philharmonie in Rostock unter der Leitung von Florian Krumpöck. 2013 sang Raffaela Lintl mit dem Sinfonieorchester der HfM Weimar unter der Leitung von Christian Thielemann die *Vier letzten Lieder* von Richard Strauss.

Raffaela Lintl kam in die Endrunde des Gesangswettbewerbs NEUE STIMMEN 2013, war Finalistin des Bundeswettbewerbs für Gesang 2014 und gab dort ihr Debüt an der deutschen Oper Berlin, gewann den 2. Preis und Publikumspreis beim Maritim Gesangswettbewerb 2015, sowie den 2. Preis in der Kategorie Lied beim 47. Internationalen Antonín Dvořák Gesangswettbewerb mit dem Pianisten Thomas Cadenbach und ist Stipendiatin der Richard-Wagner-Stipendienstiftung 2014.

Raffaela Lintl studierte im Diplomstudiengang Gesang an der HfM Weimar bei Barbara Ebel und anschließend im Masterstudiengang an der HfM Hanns Eisler in Berlin bei Prof. Anneliese Fried, sowie an der MH Lübeck bei Prof. Manuela Uhl. Meisterkurse absolvierte sie u.a. bei Brian Zeger, Brigitte Fassbaender, Francisco Araiza und Cheryl Studer. Im Rahmen ihrer Ausbildung sang sie Fiordiligi (»Così fan tutte«), La Contessa (»Le nozze di Figaro«), Micaela (»Carmen«) sowie die 1. Dame (»Die Zauberflöte«).

2015/16 war die Sopranistin Mitglied des Internationalen Opernelitestudios des Theater Lübeck. Dort war sie u.a. als Cover für Fiordiligi (»Così fan tutte«) tätig und als Gretel (»Hänsel und Gretel«) zu erleben.

Derzeit arbeitet die Sängerin mit der Gesanglehrerin Gudrun Bär zusammen.

Ab der Spielzeit 2016/17 ist Raffaela Lintl festes Ensemblemitglied am Theater Magdeburg. Sie singt dort u.a. die 1. Dame (»Die Zauberflöte«), Sylva Varescu (»Die Csardasfürstin«) und Arminda (»La finta giardiniera«).